

# Sanierung Schwimmhalle Sportinstitut 2010 · Tübingen

+

+

## Bauherr

Vermögen und Bau Baden-Württemberg,  
Tübingen

## Standort

Wilhelmstraße 124, Tübingen

## Leistung

Entwurf, Planung, Ausschreibung, Bauleitung

+

## Zeitraum

Fertigstellung: 2010

## Gebäudedaten

Nutzfläche: 7.880 m<sup>2</sup>

## Fotografie

Dietmar Strauß

+



+

+

+

+

+

+

+

+

Das Gebäude vom Institut für Sportwissenschaften in Tübingen wurde 1967 errichtet. Vier massive Baukörper mit unterschiedlichen Sporteinrichtungen wie Gymnastikhalle, Spielhalle, Schwimmhalle, Vortragsaal und Turnhalle sind um ein filigranes, verglastes Atrium mit Garten organisiert. Der Baukörper steht auf einer großzügigen parkähnlichen Fläche mit integrierten Sportflächen am Fuße des Österbergs.

Die Baumaßnahme sieht die Sanierung der Schwimmhalle und der Gymnastikhalle vor. Anlass der Sanierung war die Verunreinigung der sanitären Schwimmhallenanlagen mit Legionellen. Die gesamte Schwimmhallentechnik wurde unterhalb des Beckens erneuert. Die Beckenanlage wurde mit einem Edelstahlbecken ausgetauscht. Die Dusch- und Umkleieräume wurden grundlegend saniert. Das Hallenbad ist eine Sportstätte zu reinen Lehrzwecken. Die Gestaltung vom Hallenbad ist daher sehr geradlinig und reagiert auf die großzügige Fassadenöffnung. Der Grünraum spiegelt sich in der Wasseroberfläche und findet seine Entsprechung in der Gestaltung der Wandfliesen. Die Wandoberfläche erscheint wie eine abstrakte Pixelung vom Außenraum.

Der Baukörper ist ein Stahlskelettbau mit einer massiven Ausfachung von Waschbetonplatten. Die energetischen Anforderungen und der mangelhafte Zustand der Fassadenplattenunterkonstruktion haben eine vollflächige Fassadensanierung erforderlich gemacht. Das massive Baukörperbild wurde gestärkt und ein Wärmedämmverbundsystem aufgebracht. Die Anordnung der Fensterflächen erhielt hierdurch eine neuartige Einbindung in den Baukörper. Profilierungen in der Wandoberfläche und die Strukturierung der

Dannien Roller Architekten + Partner  
PartGmbH · Architekten · Ingenieure · Generalplaner  
www.dannien-roller-architekten-partner.de +

Fenstereinteilung reagieren auf die Neuinterpretation. Die Sichtbeziehungen in den Grünraum wie auch zum Goldersbach und dem Österberg sind heraus gearbeitet. Die Gestalt der Gebäudehülle spielt mit der Geometrie der Gesamtanlage. Unterschiedlich farbig abgesetzte Putzfläche gehen spielerisch um die Baukörperecken herum. Diese Farbigkeit soll sukzessive im Gesamtkonzept um alle Bausteine des Instituts herumgeführt werden.

+

+

+

+

+

+

+

+

+

+

+

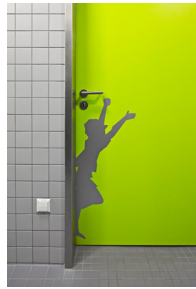
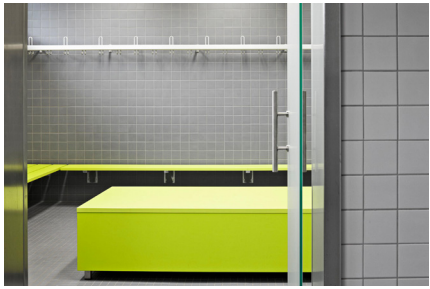
+

+

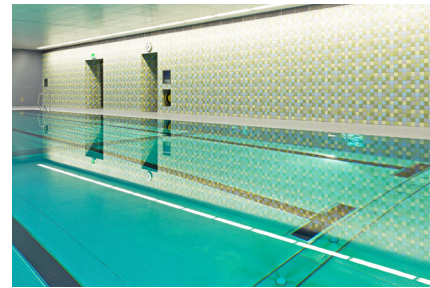
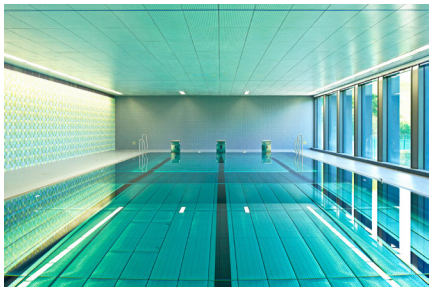
+



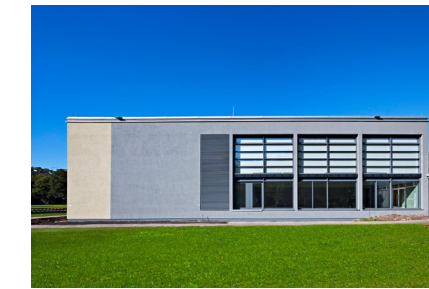
+



+



+



+

+

+

+

+